



Die einst ausgerotteten einheimischen Tierarten sind wieder in ihren Urner Stammlanden erschienen. Nach den Grossraubtieren Luchs und Wolf hat nun auch ein Braunbär (*Ursus arctos*) im Kanton überwintert. Wie schon im Herbst zuvor, wurde er im Frühling mehrmals beobachtet und gespürt, so auch im Urserntal, welches seinen Namen trägt. Ein Bartgeier konnte im Juli bei Realp durch eine Mitarbeiterin gesichtet werden.

Die Datenbank „fauna_uri“ enthielt im Dezember 3'189 belegte Tierfunde (Dezember 2016: 2'806) an 347 verschiedenen Fundorten (318), dazu Angaben zu Fotos, zu Lebensräumen und Aussagen zu Quellen und Literaturbelegen. Sie beinhaltet Angaben von 2'235 nachgewiesenen Tierarten (2'171) in 1'125 Tiergattungen (1'107) und 327 Tierfamilien (321).

Der Schwerpunkt des Tierinventars lag bei der Bestimmung von Kleinsäugetern, welche unter der Leitung von Dr. Jürg Paul Müller im Urserntal durchgeführt wurde. Sie lieferte wertvolle Grundlagen für den Säugetieratlas der Schweiz und Liechtensteins, der 2020 neu erscheinen wird. Ferner wurde die Bestandesaufnahme der Nachtgrossfalter von Dr. Ladislaus Rezbanyai-Reser am Klausenpass weitergeführt. Die NGU unterstützte beide Projekte finanziell und durch aktive Mitarbeit.

Insekten stellen Vögel bei Weitem in den Schatten, wenn es um jahreszeitliche Wanderungen geht. Deshalb wurden europaweit in einer grossangelegten Studie Meldungen über Funde des Admirals (*Vanessa atalanta*) gesammelt, einem Wanderfalter, der alljährlich von Süden her Mittel- und Nordeuropa besiedelt. Im Kanton Uri sind solche Beobachtungen 2017 bis Mitte November belegt.

Unter der Federführung des Amts für Raumentwicklung engagierte sich die NGU gemeinsam mit weiteren Partnern bei der Planung eines GEO-Tages der Natur auf dem Urnerboden. Am 30. Juni und 1. Juli 2018 werden Experten in verschiedenen Lebensräumen der grössten Schweizer Alp möglichst viele Tier- und Pflanzenarten suchen. Dabei wird die Bevölkerung vor Ort über die Vielfalt des Urnerbodens informiert. Artenschutz und Wissenschaft erhalten so ein gemeinsames Schaufenster.

Auch der historischen Sicht über die einheimische Tierwelt soll Beachtung geschenkt werden. Deshalb hat die NGU im Urner Staatsarchiv rund neunzig handgeschriebene Seiten der Originale von Karl Franz Lussers „Zoologia des Urnerlandes“ aus dem 19. Jahrhundert gesichtet, welche in seinem gedruckten Büchlein von 1834 „Gemälde der Schweiz – IV. Der Kanton Uri“ nur auf zwei Seiten Erwähnung findet. Die Auswertung dieser Aufzeichnungen soll nächstes Jahr angegangen werden.

Im Urner Wochenblatt erschienen zwei Beiträge über die Urner Fauna. Im UW Nr. 20 vom 11.03.2017 wurde der Artikel „Grosswildtiere wecken Emotionen und Illusionen“ publiziert. Am 29.07.2017 erschien im UW Nr. 60 der Beitrag „Versteckte Welt der Kleinsäugetiere“. Die Links zu diesen Beiträgen sind unten angeführt.

Ich danke allen Mitarbeitenden für ihre Informationen, ihre Fundmeldungen und die gute Zusammenarbeit.

Januar 2018

Urs Wüthrich, Projektleiter

Erwähnte Links:

www.fauna-uri.ch/10-einheimische-grossraubtiere.pdf

www.fauna-uri.ch/11-versteckte-welt-der-kleinsaeugetiere.pdf